



👋❤️ **Liebe Freund:innen von Hand aufs Herz e.V.** 👋❤️

Wir hoffen Euch allen geht es gut! Nachdem wir so viele positive Rückmeldungen von Euch auf unseren **HERZSCHLAG I/2021** erhalten haben, knüpfen wir heute an unsere Ankündigung an, dass wir Euch unregelmäßig auf diesem Weg über die Aktivitäten von Hand aufs Herz e.V. auf dem Laufenden halten. Auch in den vergangenen Wochen ist viel geschehen und es blieb wenig Zeit zum Durchatmen. In diesem **HERZSCHLAG II/2021** lest Ihr wie und bei welchen Anlässen unser Verein erneut für den Erhalt unserer Demokratie einstand und um sie kämpfte. Aufgrund der gegenwärtigen pandemischen Lage stellen wir uns darauf ein, dass auch die nächsten Wochen und Monate Herausforderungen für uns bringen. Die leise Hoffnung des letzten Sommers, dass die Impfungen die Ausbreitung des Coronavirus und damit auch demokratiefeindliche Kräfte wie AfD und Querdenker ausbremsen werden, erfüllt sich in diesem Winter jedenfalls ganz sicher nicht.

**Es gibt noch immer keinen Grund zum Durchatmen!
Kommt trotzdem gut durch diese Zeit und bleibt gesund!**





Kurz wollen wir Euch über unsere Vereinsaktivitäten der letzten Wochen berichten:

✔️ **2.500 Tage „Fulda stellt sich quer“** Am Samstag, 9. Oktober, feierten unsere



Mitstreiter:innen von **Fulda stellt sich quer e.V.** ihr Jubiläum „2.500 Tage Fulda stellt sich quer“. Wir gratulierten unseren Freund:innen zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum und dankten ihnen für ihren schon (fast) siebenjährigen unermüdlichen Kampf gegen Rechts. In ihren solidarischen Gratulationsworten übermittelten Alex und Julia die besten Wünsche von **Hand aufs**

Herz e.V. verbunden mit der Zusage, dass wir auch künftig Schulter an Schulter gegen alle demokratiebedrohenden Kräfte zusammenstehen.

✔️ **Gründau für Demokratie und Toleranz** So lautete der Aufruf des parteiübergreifenden



Bündnisses, das sich rund um den Gründauer SPD-Ortsverein zusammengeschlossen hatte, nachdem bekannt wurde, dass am 23.10. im Ortsteil Lieblos vor dem Bürgerzentrum eine Großveranstaltung der Querdenker:innen aus dem Rhein-Main-Gebiet und der Wetterau stattfinden soll. Selbstverständlich haben wir als **Hand aufs Herz e.V.** unseren Nachbar:innen nach ihrer Anfrage sofort jede Unterstützung und Hilfe für die Organisation des Gegenprotestes zugesagt. Binnen weniger Tage gelang es gemeinsam zahlreiche namhafte Redner:innen aus der Mitte unserer Gesellschaft zu gewinnen - ein deutliches Zeichen gegenüber den unter anderem auch rechtsextremen Akteur:innen der Anti-Impfveranstaltung. Nachfolgend die beiden Zeitungsberichte der GNZ über diesen Tag:

Zeichen für Toleranz

Gegenkundgebung zu „Querdenker“-Veranstaltung

Gründau-Lieblos (hac). Am Samstag fand auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus in Lieblos eine Kundgebung der „Querdenker-6051“ und der „Allianz pro Grundgesetz“ statt. Die SPD Gründau hatte zu einer Gegendemonstration aufgerufen.



Michael Neuner. FOTO: SCHRICKE

Dem SPD-Chef Michael Neuner blieb nur eine Woche Zeit, nachdem er von der Kundgebung erfahren hatte, Anhänger zu mobilisieren. Die Gelnhäuser Initiative „Hand aufs Herz“ war sofort dabei, ebenso die Grünen. Der stellvertretende Landtagspräsident Ulrich Wilken von den Linken trat als Redner auf, ebenso wie der stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU, Uwe Häuser, die lokale CDU hielt sich außen vor. Julia Holt und Alexander Schopbach von „Hand aufs Herz“ waren schon geübt mit den Querdenker-Veranstaltungen in Gelnhausen, jetzt trafen sie sich zum ersten Mal in Gründau.

Musikalische Unterstützung kam von der Mittel-Gründauer Event-Agentur „Andersland“. Diddi Ifland

hatte sich Tobi „Ace“ Bartel zur Seite geholt, um das Publikum zu erfreuen. Auch Steffen Reus spielte mit seiner Tochter auf, um Stimmung unter die Demonstranten zu bringen.

Mit der Gegendemonstration wollten die Veranstalter ein Zeichen setzen, dass Gründau für Demokratie, Toleranz und Solidarität stehe. Michael Neuner zeigte sich erfreut, in der kurzen Zeit so viele Menschen auf die Beine gebracht zu haben, die ein Zeichen gegen die Querdenker gesetzt haben.

„Ja“ zur Gemeinschaft und „Nein“ zur Spaltung

Mehr als 250 Teilnehmer bei 3-G-Demo „G-lück G-ehet nur G-einsam“ in Lieblos

Main-Kinzig-Kreis (re). Für den vergangenen Samstag hatten die Initiativen „Allianz pro Grundgesetz“ und „Querdenken-6051“ erstmals nach Lieblos eingeladen. Unter dem Motto „3-G – G-lück G-ehet nur G-einsam“ hieß es, gemeinsam „Nein“ zu sagen zu Spaltung, gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen und „Ja“ zu sagen zu Gemeinschaft, Grundrechten und einem offenen Debattenraum.



Zahlreiche Bürger beteiligten sich an der Gemeinschaftsveranstaltung in Lieblos. FOTO: RE

Die auf der Bühne präsentierten Themen und musikalischen Beiträge bekamen viel Beifall. Die Politik, auch die lokale, wurde scharf kritisiert und das Fehlen von Evidenz und Diskurs als Grundlage politischer Entscheidungen bemängelt. Klar war aber auch: Jeder Einzelne ist gefragt. Selbstbestimmung und Eigenverantwortung seien Werte einer offenen und demokratischen Gesellschaft, die wir zum Teil erst wieder lernen müssen“, heißt es seitens der Veranstalter. Hierzu wurden Denkanstöße gegeben, Wege aufgezeigt und die Wichtigkeit von

Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung betont.

Nach Angaben der Veranstalter nutzten mehr als 250 Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, die Möglichkeit der Kommunikation und Vernetzung, für die es reichlich Gelegenheit gab. Große Auf-

merksamkeit habe auch die Schilder-Demo entlang der Landesstraße erzeugt. Kurze Statements wie „Wer schweigt, stimmt zu“ seien von vielen Autofahrern mit Zustimmung, Hupen und „Daumen hoch“ begrüßt worden. Die Veranstalter „Allianz pro Grundgesetz“ und

„Querdenken-6051“ freuen sich über die gute Resonanz und die zahlreichen Gespräche, die nicht nur zwischen den Teilnehmern der eigenen Versammlung, sondern auch mit Teilnehmern der kleinen Gegendemo zustande gekommen seien.

HINWEIS: Der Zeitungsbericht „Ja“ zur Gemeinschaft und „Nein“ zur Spaltung entspricht inhaltlich nahezu unverändert der Pressemitteilung der Veranstalter:innen der 3-G-Demo ([Link zur Pressemitteilung von Querdenken 6051](#)). In den einschlägigen TELEGRAM-Kanälen der lokalen Querdenkergruppen gab es deswegen reichlich Anlass zum Feiern. Endlich haben es die besorgten Bürger:innen geschafft, dass ihre lokale *Mainstream-Lügen-Presse* ihre Schwurbel-Botschaften „unzensuriert“ abdruckt.



ABER HALT: Es stehen doch gar keine Schwurbel-Botschaften im Artikel? Weshalb also aufregen? Weil der **Wolf im Schafspelz** mit diesem Zeitungsartikel einen weiteren Weg gefunden hat, um unbemerkt in die Herde einzubrechen. Den GNZ-Leser:innen wird hier die Geschichte von einem netten Samstagnachmittag-Happening erzählt, bei dem man sich gemeinsam mit Freund:innen auf die Suche nach dem vermeintlichen Glück gemacht hatte. Ganz nach ihrem perfiden Motto: 3G-Glück geht nur gemeinsam!

➡ Nicht berichtet wird jedoch davon, dass einige der Akteur:innen gleichzeitig Kandidat:innen bzw. Funktionäre rechtsradikaler Parteien sind.

➡ Nicht berichtet wird von den kruden Behauptungen und Verschwörungstheorien über die Corona-Pandemie, die auf dieser Kundgebung erneut als einzige wahre Wahrheit propagiert wurden.

➡ Nicht berichtet wird, dass sich die Initiatorinnen in den sozialen Netzwerken neben diesen Verschwörungstheorien auch mit rassistischen, menschenverachtenden und unsere Demokratie verhöhnenden Aussagen gemein machen. Denn natürlich unterbinden sie deren Verbreitung in den von ihnen betriebenen Kanälen weiterhin nicht.

🙌❤️ Den GNZ-Leser:innen wurde eine manipulative Werbeanzeige präsentiert, ohne sie darauf aufmerksam zu machen.

✅ **Kinoprojekt „Walter Kaufmann - Welch ein Leben!“** Am Dienstag, 26. Oktober, 20.30 Uhr, zeigten wir in Kooperation mit dem Kino Pali, der IG Stolpersteine Gelnhausen, dem Zentrum für Regionalgeschichte des Main-Kinzig-Kreises, dem VVN-BdA, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Regisseur Dirk Szuszi den Film **Walter Kaufmann - Welch ein Leben!** im Pali Kino Gelnhausen. Ein Filmgespräch mit allen Besucher:innen und dem Regisseur Dirk Szuszi schloss sich an die Filmvorstellung an.



Annette Rienks, Christian Kling, Jutta Sextro, Yvi Angel Burian (alle Hand aufs Herz e.V.) mit Dirk Szuszi.

GNZ-Bericht vom 29. Oktober 2021:

Sein Leben, ein Film

Gut besuchte Sondervorführung von „Walter Kaufmann“ im Pali Kino Gelnhausen

Gelnhausen (bsl). Aus seinem Leben hätte man ohne Probleme drei Filme machen können: In der Biografie von Schriftsteller Walter Kaufmann steckt die ganze Bandbreite der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts: Weimarer Republik, Nazi-Zeit und Holocaust, Westdeutschland und DDR, Wiedervereinigung. Dazu kommen die vielen Reisen, die ihn in die „Brempengebiete“ der Zeitgeschichte führten. „Walter Kaufmann - Welch ein Leben!“ ist also ein passender Titel für den Film, den Regisseur Dirk Szuszi am Dienstag im Pali Kino Gelnhausen vorgestellt hat – mit dem Angebot noch einmal wiederzukommen.



Walter Kaufmann bei seiner Ankunft in New York. Er war nicht nur ein begnadeter Schriftsteller, sondern auch ein begeisterter Seemann, den es immer wieder ans Meer und auf Reisen zog. Die Regisseure Karin Kaper und Dirk Szuszi mussten Kaufmann erst überzeugen, dass sich sein bewegtes Leben für einen Film eignet. FOTO: KARIN KAPER/FILM



FOTO: KARIN KAPER/FILM

„Ein Jahrhundert in 100 Minuten“, sagt Szuszi, der seit einigen Wochen den Film gemeinsam mit seiner Partnerin Karin Kaper in ganz Deutschland präsentiert. Zur Vorführung in Gelnhausen kamen etwa 45 Zuschauer, angesichts von Corona eine Menge, wie Szuszi sagt und ein Zeichen dafür, dass es viel „zivilcouragiertes Bemühen“ in der Stadt gebe. Unterstützt wurde die Vorführung von der IG Stolpersteine Gelnhausen, Hand aufs Herz und dem Zentrum für Regionalgeschichte Main-Kinzig-Kreis. An dem Film schloss sich eine Diskussionsrunde an: Themen waren vor allem der Holocaust und die Entscheidung Kaufmanns für ein Leben in der DDR. Vor allem Letzteres sorgte für Verwunderung, aber auch Unverständnis, „wie man sich für eine Diktatur entscheiden kann. Daran hatten ein paar Leute zu schlucken.“ Szuszi hat sich bemüht, um Verständnis zu werben. „Nicht immer kommt alles am Leben wie man denkt.“

Die Beweggründe sind in der Biografie zu finden

Um Kaufmanns Beweggründe zu verstehen, muss man einen Blick auf sein Leben werfen, beziehungsweise ihn selbst erzählen lassen, wie er es im Film tut: 1924 wurde er als Sohn einer armen polnischen Jüdin in Berlin geboren. Mit drei Jahren adoptierte ihn ein reiches jüdisches Ehepaar aus Duisburg. „Dort ist er sehr behütet aufgewachsen“, erzählt der 65-jährige Regisseur. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, war es mit diesem Leben vorbei. 1939 gelang

es den Eltern, den damals 15-jährigen Walter mit einem Kindertransport nach Großbritannien zu schicken. Die Briefe, die die Eltern von 1939 bis 1943 an ihr Kind schickten, „sind wie durch ein Wunder erhalten geblieben.“ Er war ein Paradiesvogel, durch den sich die große weite Welt erleben ließ“, erklärt Szuszi die Tatsache, dass man den Schriftsteller und Journalist in der DDR gewähren ließ.

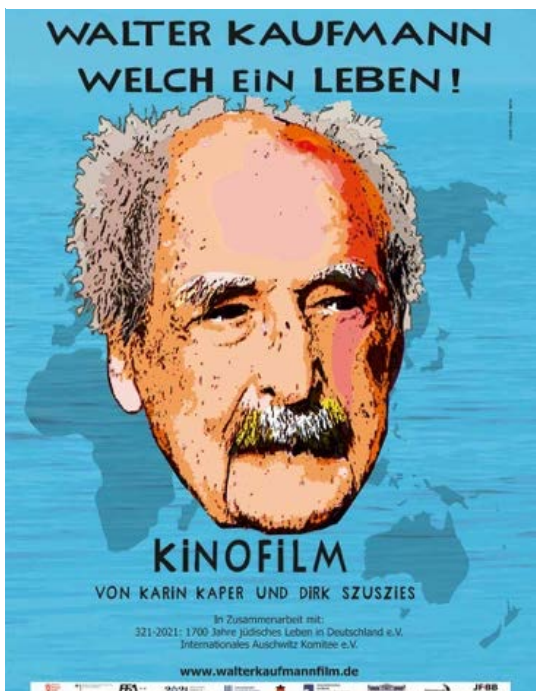
gehörte, wurde er rausgeschmissen, die Nachbarn wandten sich von ihm ab. Es war ein Horrorerlebnis für ihn.“ Und ein Grund, nach Ostberlin zu gehen. Da Kaufmann aber einen australischen Pass hatte, konnte er weiter ausreisen. „Er war ein Paradiesvogel, durch den sich die große weite Welt erleben ließ“, erklärt Szuszi die Tatsache, dass man den Schriftsteller und Journalist in der DDR gewähren ließ.

Kameraleute auf der ganzen Welt im Einsatz

Kuba unter Fidel Castro, die Bürgerrechtsbewegung in den USA und den Prozess gegen Angela Davis, Japan nach dem Abwurf der Atombombe, Israel und die arabischen Gebiete – Kaufmann reiste, beobachtete, schrieb. „All diese Schauplätze wollten Kaper und Szuszi in ihrem Film zeigen, doch die Pandemie machte diese Pläne zunichte. Schon vor zehn Jahren habe man mit Kaufmann für den Film reisen wollen, doch die Finanzierung gestaltete sich schwierig. Die Regisseure entschieden sich wegen Corona für einen anderen Weg: Auf der ganzen Welt suchten sie Kameraleute, die vor Ort filmten. Dafür war viel Aufwand in Form von „wildem Zoom-Konferenzen“ nötig, ebenso wie Lektüren. „Wir mussten seine Bücher genau gegenchecken, denn sie

basieren auf wahren Gegebenheiten, die er mit seiner Fantasie ausgeschmückt hat.“ Das Ergebnis hat Kaufmann nie zu Gesicht bekommen, er ist mit 97 Jahren am 15. April gestorben. Am 16. April sei eine Filmvorführung nur für ihn und seine Frau geplant gewesen, bedauert der Regisseur, „wir hatten ein Kino angemietet. Und dann stirbt er nur einen Tag vorher, das war furchtbar.“ Umso wichtiger, dass der „begnadeten Erzähler mit der angehenden Stimme“ im Film zu Wort kommt und mit ihm seine Botschaft: Kaufmann sei bis zu seinem Tod kämpferisch geblieben, betont der 65-Jährige, engagiert gegen jede Form des Rechtsdrucks und des Antisemitismus. Das war auch Thema des Filmgesprächs in Gelnhausen: „Dass wir aufpassen müssen, dass die Rechten nicht wieder ihr Unwesen treiben“, fasst Szuszi zusammen. Ihn sei klar, dass er gerade diese mit dem Film nicht erreichte, aber darum gehe es auch nicht: „Ein solcher Abend bietet engagierten Menschen die Gelegenheit, sich zu treffen, sich auszutauschen und gibt ihnen die Gewissheit, dass sie nicht alleine sind.“

Karin Kaper und Dirk Szuszi stehen für weitere Vorführungen bereit, etwa auch in Schulen. Kontaktdaten sind auf www.walterkauffmannfilm.de hinterlegt.





✔️ **Sicherer Hafen Main-Kinzig-Kreis** Ebenfalls am 26. Oktober folgten wir dem



Kundgebungs-Aufruf der Grünen Jugend Main-Kinzig, im Vorfeld der wenige Tage später im Kreistag zur Abstimmung stehenden Entscheidung, den Main-Kinzig-Kreis endlich zum **Sicheren Hafen** zu deklarieren, genau dafür noch einmal vor dem Landratsamt in unserer Kreisstadt Gelnhausen klar Gesicht zu zeigen.

Hand aufs Herz e.V. steht für eine weltoffene, tolerante und solidarische Welt! Menschen in Not zu helfen ist für uns in einer humanistischen Gesellschaft oberste Verpflichtung. Kein Verständnis können wir deshalb für jene aufbringen, die ihre Grundwerte wegen Koalitionszwängen über Bord werfen. Genau

das brachten wir in untenstehender Solidaritätsnote auch zum Ausdruck. Leider vergebens. Die Große Koalition im Main-Kinzig-Kreis verpasste erneut die Chance, Worten auch Taten folgen zu lassen. Angesichts der aktuellen tragischen Ereignisse um die Ortskräfte in Afghanistan und der Situation an der Grenze zwischen Polen und Weißrussland enttäuscht uns diese Entscheidung einmal mehr. Zumal andere hessische Kommunen und Landkreise - auch unter SPD-Beteiligung - längst als Sicherer Hafen ein klares Zeichen setzen.



Hand aufs Herz 🙌❤️ zum Sicheren Hafen

Wir fordern speziell die SPD auf, den Weg für den sicheren Hafen Main-Kinzig-Kreis endlich freizumachen, statt weiterhin in Kadavergehorsam zum erzkonservativen Koalitionspartner Main-Kinzig-CDU sozialdemokratische Grundwerte zu verraten. Dieses Agieren im Schulterschluss mit dieser Main-Kinzig-CDU spielt einzig den Rechten in die Karten, allen voran der AfD, und ist genau das Gegenteil von dem, was führende SPDler im MKK immer wieder fordern, nämlich klare Kante zu zeigen. Da wirkt es nur noch skurril, wenn die SPD den Sicheren Hafen Main-Kinzig weiter ablehnt, nun aber die Kommunen noch einmal darauf aufmerksam machen will, dass sie sicherer Hafen werden könnten. Das ist perfide und skandalös!

Gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Flüchtlingsbetreuung in Kommunen wie der Kreisstadt Gelnhausen eklatante strukturelle Defizite aufweist. Kurz: Menschen in Not zu helfen ist Solidarität pur, Verpflichtung unserer humanistischen Gesellschaft! Wer da wegen vermeintlicher politischer Koalitionszwänge Grundwerte wie Solidarität und Mitmenschlichkeit über Bord wirft, macht sich zum Mittäter und beweist einmal mehr, dass die Anfänge längst vorüber sind und Gradlinigkeit mehr denn je gefordert ist.



- ✓ **Stammtischkämpfer:innen-Seminar** Aufgrund der aktuellen Dynamik der Corona-Pandemie haben wir uns gemeinsam mit Seminarleiterin Jutta Shaikh von den **Omas gegen Rechts** sehr schweren Herzens dazu entschlossen, das für Samstag, den 20.11.2021 im Kaisersaal des Romanischen Hauses geplante Stammtischkämpfer:innen-Seminar abzusagen. Alle Teilnehmer:innen haben wir informiert und danken ihnen an dieser Stelle für ihr Verständnis. Sobald der Ersatztermin feststeht (aufgrund der Coronalage voraussichtlich wohl erst im Frühjahr 2022) informieren wir Euch.

**Nach diesem Rückblick möchten wir Euch über
aktuelle Vereinsinterna informieren:**

- ✓ **Wechsel im Vorstand** Unser Vorstand hat einstimmig **Yvi Angel Burian** in den Vorstand kooptiert, nachdem unser Vorstandsmitglied **Michael Nuss** sein Mandat niedergelegt hatte. Wir freuen uns sehr, dass Yvi nun noch enger an unserer Seite steht.

**Und nun ein Ausblick auf die kommenden Termine,
bei denen wir Euch um rege Beteiligung bitten:**

- ✓ **Stammtisch** Aufgrund der aktuellen Entwicklungen hat der Vorstand einstimmig beschlossen, unsere Stammtische bis auf Weiteres abzusagen. Wir möchten nun von Euch wissen, ob für diese wieder einmal verschärfte Coronazeit die Organisation eines digitalen Stammtischs gewünscht wird. Wir als Vorstand würden gerne mit Euch in Kontakt bleiben, damit wir uns über aktuelle Ereignisse weiterhin austauschen können. Falls ihr das auch so seht, meldet Euch bitte per E-Mail an handaufshertz@mail.de. Bei entsprechendem Interesse finden wir eine geeignete Plattform und informieren Euch zeitnah per Mail über den ersten virtuellen Stammtischtermin.
- ✓ **Aktionen zum Untersuchungsausschuss 19. Februar** Flankierend zu den bevorstehenden Sitzungen des Untersuchungsausschusses im Hessischen Landtag zur Aufklärung der offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Attentat vom 19. Februar 2020 in Hanau plant die **Initiative 19. Februar** Kundgebungen, Mahnwachen und weitere Aktionen in Wiesbaden vor dem Hessischen Landtag. Die Initiative hat weitere Vereine und Organisationen, die sich gegen Rassismus engagieren, darunter auch **Hand aufs Herz e.V.**, um Unterstützung gebeten und kürzlich zu einem ersten Abstimmungstreffen eingeladen. Bitte merkt Euch heute schon den **3. Dezember** vor, da der Untersuchungsausschuss an diesem Tag erstmalig zusammentritt und wir alle gemeinsam zu diesem Auftakt den Angehörigen der Opfer zeigen möchten, dass wir sie mit ihren vielen offenen Fragen, ihrem Schmerz und ihrer Trauer nicht allein lassen. Weitere Infos folgen per E-Mail und unseren Social-Media-Kanälen.
- ✓ **Aktionswochenende zum AfD-Bundesparteitag in Wiesbaden vom 10.-12. Dezember 2021** Stand heute beteiligen wir uns vom 10. bis 12. Dezember an den Kundgebungen gegen den zeitgleich in Wiesbaden geplanten Bundesparteitag der AfD. Stand heute deshalb, weil auch hier aufgrund der aktuellen pandemischen Entwicklung unklar ist, ob dieser Parteitag überhaupt stattfindet. **Hand aufs Herz e.V.** gehört dem Wiesbadener Aktionsbündnis an, das sich mittlerweile gegründet hat und wird Euch in dieser Sache auf dem Laufenden halten. Wir arbeiten bereits an einer gemeinsamen Bustransfer-Lösung am 11. Dezember von Gelnhausen in die Landeshauptstadt und zurück. Weiteres dazu folgt im Fall der Fälle per E-Mail.



✅ **Spenden** Herzlichen Dank allen, die im Rahmen unserer Spendenkampagne Solidarität gezeigt haben und unsere Sache damit nachhaltig sichern.

Nachfolgend noch einmal eine Übersicht aller Spendenmöglichkeiten:

Kreissparkasse Gelnhausen
IBAN: DE83 5075 0094 0000 0886 44
BIC: HELADEF1GEL



Liebe Freund:innen! Das war unser HERZSCHLAG II 2021. Bei Rückfragen, für weitere Infos, Kritik, Anregungen und Impulse meldet Euch gerne jederzeit bei uns.

Liebe Grüße,
Hand aufs Herz e.V. 🙌❤️